



27. März 2010
Bremerhaven



Erlebnis Klimahaus 8° Ost – und mehr

Zum Glück war die Uhr noch nicht auf Sommerzeit umgestellt, sonst wäre der Bus



noch eine Stunde früher gestartet. 7.00 Uhr ist doch arg früh, und so kam der letzte Mitreisende (wer war das doch noch?) um 6.59 und einer halben Minute, und schon ging es los. Kurt Lietemeyer fuhr uns sicher und ohne Komplikationen zum Ziel (und auch wieder zurück) und Li Brockhaus begrüßte und informierte uns über das zu Erwartende und hatte die Organisation fest in der Hand. Alles war perfekt, alle waren bestens zufrieden,



und so standen wir fast 30 Minuten zu früh in einer langen Schlange vor dem Eingang und harrten der Dinge. Das Wochenende und der Ferienbeginn hatten wohl viele an diesen Ort gelockt. Wird es drückend voll werden? Es wurde nicht.

Schon kurz hinter dem Eingang verteilten sich die Massen, denn es gab

mehrere Angebote zur Auswahl. Zunächst zu den vier alten Elementen **Erde - Wasser - Feuer - Luft**. Hier wurden Information für Kinder und Erwachsene verständlich und doch niveauvoll dargestellt.

„Stellen Sie sich vor, die Sonne würde plötzlich nicht mehr scheinen.“ Am ersten Tag wundern sich die Menschen, dass es nicht hell wird und gehen bei Straßenbeleuchtung und nächtlicher Kühle weiter ihrer Tätigkeit nach. Doch bereits nach drei Tagen wird es ungemütlich



kalt. Eine schnell um sich greifende Katastrophe für die Entwicklungs-

länder. In den Industrieländern meistert man diese Situation noch einige Zeit. Aber auch hier wird nach wenigen Wochen die Nahrung knapp, denn die Pflanzen sterben ab, sie können ohne Licht

keine Photosynthese betreiben. Bald verhungern und erfrieren alle Tiere, das Festland überzieht sich mit einer Eisdecke, und nach 15 Jahren ist selbst der Ozean bis zum Grund tief gefroren. Eine Erde ohne Leben.

Solche Spiele faszinierten wohl alle Besucher. Nur: eine derartige Informationsfülle konnte man gar nicht aufnehmen, denn es gab zahlreiche – wohl über 100 – solcher Szenarien. Man musste auswählen – oder man hätte eine Jahreskarte lösen müssen.

Die Zeit wurde knapp, wir wollen doch noch die Weltreise auf 8° Ost erleben. Übrigens liegt Belm beinahe auf 8° Ost, Eversburg ganz exakt. Eine lange Warteschlange, aber es geht zügig voran. Viele Besucher sind mit uns auf Weltreise, stellenweise dichtes Gedränge, Westfalentagstimmung. Man traut sich kaum, an den einzelnen Stationen länger zu verweilen. Trotzdem: toll, interessant. Über die Schweiz und Italien nach Nordafrika und weiter und weiter. Vielleicht kennt man diese ersten Stationen und sieht eigene Eindrücke bestätigt. Aber dann geht es in unbekannte Länder. 30 °C im Schatten, unter den Füßen knirscht Saharasaand, dann lautstarkes Geschrei der Papageien im feuchtschwülen äquatorialen Regenwald. Schweißnass betritt man die Antarktis und genießt die dortige Kälte, hier mit moderaten -5 °C dargestellt. Die Südsee bietet Einblicke in die Welt der Korallenriffe mit farbenprächtigen Fischen.

Noch ein Blick auf den südlichen Sternenhimmel – „Wo ist das Kreuz des Südens? –



Ich kann es nicht finden!“ – dann geht es über den Pacific ins raue Alaska, dann folgt die letzte Station, die Nordfriesischen Inseln, Deutschland ist wieder erreicht, die Weltreise ist



beendet, das Mittagessen für 14.00 Uhr vorbestellt, also los. Alle sind pünktlich am Treffpunkt und das Lokal nach einigen 100 Metern Umweg gefunden.

Hatte man unsere Anmeldung nicht ernst genommen? Oder sollten wir erst jede Menge Getränke konsumieren? Offenbar waren weder Puten, Fischplatte noch die Maischolle vorbereitet. Der Magen knurrte, die Bedienung fragte freundlich „noch ein Bier?“, aber das Essen kam nicht. Doch es kam. Mit knapp 50 Minuten Verspätung wurde es um 14.50 Uhr gereicht. Ein klares Wort zur etwas arrogant wirkenden Chefin: „Wir kommen gern wieder nach Bremerhaven, aber bestimmt nicht wieder zu Ihnen.“



Alte Kirche

Der Rundgang zur freien Verfügung war also stark verkürzt. Gern hätten wir mehr erwandert. Bremerhaven bietet viel, und das auf engstem Raum, ohne große Entfernungen. Manch einer nutzte den Bummel durch die Stadt, zum Hafen oder durch das neue, geschmackvoll erstellte Mediterraneo, denn dort gab es leckeren Cappuccino in südländischer Atmosphäre.

Gern kommen wir wieder nach Bremerhaven, aber noch lieber starten wir mit BiKult die nächste Reise, z.B. am 4. Mai zum Keukenhof!



Neuer Hafen



Boutiquenbereich



Innenhof mit Cafés

Mediterraneo